

# Erfahrungsbericht Odense SoSe19

Maschinenbau – Master

## Vorbereitung

Die Vorbereitung war sehr aufwendig. Leider hat die Fakultät Maschinenbau im Gegensatz zu allen anderen Fakultäten ein Verfahren, bei dem man zu jedem einzelnen Professor oder Fachverantwortlichen laufen muss, um sich seine ECTS-Punkte anerkennen zu lassen. Das hat schon sehr viel Zeit gekostet. Die Erfahrung zeigt aber, dass bei etwas Vorbereitung die Unterschriften dann meistens gegeben werden. Von meinen dortigen Kursen habe ich dann letztlich 4 von 6 anerkannt bekommen. Die Uni in Odense gibt dir frühzeitig eine Liste mit Kursen, aus der du dann frei wählen kannst. Schreibe am besten eine Mail direkt an die Fachverantwortlichen angehängt mit der Kursbeschreibung.

Dementsprechend: Fange früh an, alles zu planen und bleibe im Austausch mit der Auslandsstudienberatung. Frau Vorholt hilft bei allem, was nötig ist.

Die Bewerbung bei der Uni in Odense läuft dann problemlos, solange du alles in den Fristen einreichst. Ein TOEFL-Test war übrigens nicht nötig. Es reichte lediglich, wenn ein Verantwortlicher der Universität dir unterschreibt, dass du die nötigen Englischkenntnisse hast.

## Aufenthalt

Bis auf diese Tatsache, dass die Fakultät Maschinenbau es einem in der Hinsicht nicht einfach macht mit all den Unterschriften, war das Semester einfach nur genial! Ich war am Anfang etwas skeptisch, kannte ich Odense vorher überhaupt nicht. Die Stadt ist allerdings perfekt für ein Auslandssemester. Es sind etwa 200 Austauschstudenten pro Semester dort. Man findet dementsprechend einfach Anschluss und ist aber zugleich auch nicht einer von vielen. Der Anteil Deutscher war bei mir bei etwa 15-20 Prozent (würde ich tippen), sodass es recht einfach ist, den anderen Deutschen aus dem Weg zu gehen, wenn man sich mehr auf das Englisch-Sprechen und die internationale Erfahrung konzentrieren möchte. Was man meines Erachtens auch tun sollte.

Nimm alles mit, was du kriegen kannst. Gehe besonders am Anfang zu jedem Event, was angeboten wird (und das sind enorm viele). Du wirst viele Leute kennenlernen. Mit der Zeit wirst du deine Freunde gefunden haben, mit denen du dann eigentlich jeden Tag was machen kannst. Ich habe während des Aufenthalts auch noch zwei ESN-Trips nach Lappland und nach Norwegen mitgemacht und war beim ESN-SeaBattle dabei. Alles sehr zu empfehlen. Ist meistens sehr hopfenlastig, aber dementsprechend auch sehr witzig.

Das Studium an sich ist anders, weil viel kommunikativer. Und: die Prüfungen sind sehr einfach. So zumindest meine Erfahrungen. Wenn du deine Hausarbeiten, die du abgeben musst, um zu den Prüfungen zugelassen zu werden, vernünftig machst, hast du auf jeden Fall schon gute Karten. Es geht in den allermeisten Prüfungen eigentlich nur darum.

Ich habe in einer Unterkunft gewohnt, die mir die Uni zugewiesen hat. Auch wenn es am Anfang nicht so schien, am Ende wollte ich dort nicht mehr weg. Viele Freunde wohnten auch da. Wir hatten eine richtige Community und gingen täglich in die zugehörige Bar, um Poker/Billard/Karten zu spielen. Die Preise waren ebenfalls sehr studentisch.

Freu dich drauf. Es wird einfach nur gut!

## **Nachbereitung**

Zurück in Hannover musste ich dann alle nötigen Unterlagen zusammensuchen, um das ERASMUS-Stipendium auch zu bekommen und meine dort erbrachten Leistungen anerkennen zu lassen. Das geht dann aber recht einfach. Nötige Dokumente kann man gut eingescannt nach Dänemark schicken und dort unterschreiben lassen.

## **Fazit**

Es war von meinem gesamten Studium auf jeden Fall die beste Zeit meines Lebens. Und das liegt daran, dass einfach jeder ERASMUS-Student alles daranlegt, die Erfahrung optimal zu machen. So entsteht eine einzigartige Gemeinschaft und ich werde einige meiner Freunde von dort auch besuchen in naher Zukunft. Außerdem haben sich meine Englischkenntnisse deutlich verbessert. Mein Tipp: Versuche möglichst viel deiner Umgebung auf Englisch umzustellen in der Zeit. Warum nicht einfach dein Handy und dein Laptop auf Englisch umstellen?

Alles in Allem einfach gut! Mach et!